

Johann Philipp von Mainz und Johann Georg II. von
Sachsen während der Erfurter Wirren 1650—1667.

Nach den Quellen des K. S. Haupt=Staatsarchivs
von Prof. Dr. Karl Gustav Helbig.

Seit Leopold Ranke im dritten Bande der französischen Geschichte S. 282 die einzelnen Momente der französischen Einwirkung auf Deutschland im Anfange der sechziger Jahre des 17. Jahrhunderts einer nähern Erörterung bedürftig erklärt hatte, wendete ich meine Aufmerksamkeit auf die im Dresdener Archive vorhandenen Quellen und fand für die Beziehungen Ludwigs XIV. zu Sachsen eine reiche Ausbeute, die ich für das 3. Heft des ersten Bandes dieser Zeitschrift verarbeitete. Meine damaligen Untersuchungen führten mich weiter auf die dabei berührten Erfurter Wirren, und da ich darüber ein sehr reichhaltiges, aufklärendes Material fand, so war ich entschlossen, dasselbe in einer ausführlicheren Darstellung dieser seither unklar und ungenügend behandelten Ereignisse zu veröffentlichen. Da kam mir der mit der Geschichte Erfurts sehr vertraute Geh. Regierungsrath von Tettau in Erfurt mit sorgfältiger Benutzung der vorhandenen gedruckten und vieler in Erfurt befindlichen handschriftlichen Quellen zuvor, und das Erscheinen dieses Werkes¹ veranlaßte mich, meinen frühern

¹ W. J. A. von Tettau, die Reduction von Erfurt und die ihr vorausgegangenen Wirren 1647—1665 in den Jahrbüchern der Königlichen